



Statistischer Bericht



Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII im Freistaat Sachsen

2012

K I 4 – j/12

Zeichenerklärung

- Nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- ... Angabe fällt später an
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- () Aussagewert ist eingeschränkt
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- s geschätzte Zahl

Inhalt

	Seite
Vorbemerkungen	3
Erläuterungen	3
Ergebnisdarstellung	4

Tabellen

Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis. 9. Kapitel SGB XII

1. Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis. 9. Kapitel SGB XII 2012 nach Hilfearten	7
2. Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis. 9. Kapitel SGB XII 2012 nach dem Wohnort, dem zuständigen Träger und ausgewählten Merkmalen	8
3. Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis. 9. Kapitel SGB XII 2012 nach dem Wohnort, dem zuständigen Träger sowie dem Geschlecht und Alter	9
4. Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis. 9. Kapitel SGB XII 2012 nach dem Wohnort, dem zuständigen Träger und nach Hilfearten	10
5. Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis. 9. Kapitel SGB XII 2006 bis 2012	11
6. Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis. 9. Kapitel SGB XII 2006 bis 2012 nach dem Wohnort und dem zuständigen Träger	12
7. Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen und Hilfe zur Pflege 2006 bis 2012 nach dem zuständigen Träger	13
8. Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis. 9. Kapitel SGB XII am 31. Dezember 2006 bis 2012 nach dem Wohnort und dem zuständigen Träger	14

Abbildungen

Abb. 1 Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII in Sachsen 2012 im Vergleich zu 2011 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	5
Abb. 2 Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2008 bis 2012 nach dem Alter	6
Abb. 3 Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2011 und 2012 nach Geschlecht und Hilfearten	6

Vorbemerkungen

Die Erhebung über die Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) wird jährlich für das abgelaufene Kalenderjahr als Vollerhebung durchgeführt.

Die zuständigen örtlichen (Landkreise, Kreisfreie Städte) und überörtlichen Träger (Kommunaler Sozialverband Sachsen) der Sozialhilfe sowie die kreisangehörigen Gemeinden und Gemeindeverbände, soweit sie Aufgaben nach diesem Gesetz wahrnehmen, sind auskunftspflichtig. Im Einzelnen werden die Leistungsberechtigten der Hilfen zur Gesundheit (5. Kapitel SGB XII), Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (6. Kapitel SGB XII), Hilfe zur Pflege (7. Kapitel SGB XII), Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (8. Kapitel SGB XII) und Hilfe in anderen Lebenslagen (9. Kapitel SGB XII) erfasst. Die Entscheidung, ob eine Leistung außerhalb von oder in Einrichtungen erbracht wird, richtet sich bei dieser Erhebung nach dem Ort der Hilfestellung. Im Rahmen der Hilfe zur Pflege in Einrichtungen wird zusätzlich nach der Art der Unterbringung (vollstationär, teilstationär, Kurzzeitpflege) unterschieden.

Die Empfängerdaten enthalten zwei Regionalangaben, die des Trägers der Leistung (Trägerprinzip) und die des Wohnorts der Leistungsempfänger (Wohnortprinzip). Eine Auswertung nach Trägerprinzip ist dann sinnvoll, wenn ein Bezug zu Leistungsdaten vorhanden ist. Die Darstellung nach Wohnortprinzip bietet ein realistischeres Bild bei der regionalen Verteilung der Leistungsempfänger insbesondere in Bezug auf die Wohnbevölkerung. Im vorliegenden Bericht sind deshalb Kreistabellen beider Arten enthalten.

Die Berechnung der Angaben je 1000 Einwohner erfolgt mit der Einwohnerzahl vom 30. Juni des jeweiligen Jahres. Quelle für die Berechnung bildet ab 2011 das vorläufige Fortschreibungsergebnis auf Basis der endgültigen Ergebnisse des Zensus 2011.

Rechtsgrundlagen

- Die Rechtsgrundlage für die Erhebung bildet § 121 Nr. 1 Buchstabe c bis g des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) – Sozialhilfe – (Artikel 1 des Gesetzes vom 27. Dezember 2003, BGBl. I S. 3022), das zuletzt durch Artikel 6a des Gesetzes vom 22. Dezember 2011 (BGBl. I S. 3057) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246). Erhoben werden die Angaben zu § 122 Abs. 3 SGB XII.

Erläuterungen

Die Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII werden Personen in den o.g. besonders schwierigen Lebens-

situationen gewährt, sie wurden deshalb bis 2004 unter dem Begriff Hilfe in besonderen Lebenslagen zusammengefasst. Sie dienen der Bewältigung der speziellen Notlage und werden oft parallel zu Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes gewährt.

Die Daten über die Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII werden getrennt nach „im Laufe des Jahres“ und „am Jahresende“ erhoben. Im Laufe des Jahres ist der Zeitpunkt, an dem einem Leistungsberechtigten erstmals im Berichtsjahr eine Hilfe nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII gewährt wird. Am Jahresende werden die Leistungen erfasst, die zum 31. Dezember des jeweiligen Jahres noch andauern.

Personen, die während des Jahres verschiedene Hilfen im Rahmen der Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel, eventuell auch mehrere Arten hiervon oder verschiedene Hilfeformen (außerhalb und in Einrichtungen) erhalten, werden bei jeder Art und Form gezählt. In den Zusammenfassungen einzelner Hilfen wie zum Beispiel Hilfe zur Pflege bzw. Eingliederungshilfe und in der Gesamtzahl der Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel sind die Leistungsempfänger dagegen, soweit aus den Meldungen erkennbar, nur einmal enthalten („ohne Mehrfachzählung“).

Den Hilfen zur Gesundheit nach dem Fünften Kapitel SGB XII wurden seit 2005 auch die vorbeugende Gesundheitshilfe und die Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft zugeordnet. Mitte 2004 wurde die originäre Krankenhilfe durch die Sozialämter für nicht anderweitig krankenversicherte Leistungsberechtigte im laufenden Leistungsbezug weitestgehend durch die Krankenbehandlung nach § 264 Abs. 2 SGB V (Sozialgesetzbuch Fünftes Buch – Gesetzliche Krankenversicherung) ersetzt. In diesen Fällen wird seit 2005 die Anspruchsberechtigung auf Krankenbehandlung (Leistungsbescheid als Voraussetzung für den Erhalt einer Chipkarte) statistisch erfasst. Seit April 2007 werden Leistungsberechtigte der Sozialhilfe verstärkt als „echte“ Krankenkassenmitglieder aufgenommen, die Finanzierung der Mitgliedsbeiträge erfolgt in diesen Fällen über die entsprechenden Hilfen zum Lebensunterhalt.

Die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen hat die Aufgabe, eine drohende Behinderung zu verhüten, eine vorhandene Behinderung oder deren Folgen zu beseitigen bzw. zu mildern und die Menschen mit Behinderungen in die Gesellschaft einzugliedern. Leistungsberechtigt sind alle Personen, die nicht nur vorübergehend körperlich, geistig oder seelisch wesentlich behindert oder von einer Behinderung bedroht sind, soweit die Hilfe nicht von einem vorrangig verpflichteten Leistungsträger – etwa der Krankenversicherung, der Rentenversicherung oder den Agenturen für Arbeit – erbracht wird. Zu den Leistungen der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zählen u.a. die in § 54 SGB XII genannten Hilfearten. Weitere Hilfen sind Leistungen zur medizinischen Rehabilitation, Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben und Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen.

Die Hilfe zur Pflege wird bedürftigen Personen gewährt, die infolge einer körperlichen, geistigen oder seelischen Krankheit oder Behinderung bei den gewöhnlichen und regelmäßig wiederkehrenden Verrichtungen im Ablauf des täglichen Lebens, voraussichtlich für mindestens sechs Monate, in erheblichem oder höherem Maße auf fremde Hilfe angewiesen sind. Sie wird jedoch nur geleistet, wenn der Pflegebedürftige die Pflegeleistungen finanziell weder selbst tragen kann noch sie von anderen – zum Beispiel der Pflegeversicherung – erhält. Leistungen für häusliche Pflege nach § 63 SGB XII werden entweder in Form von Pflegegeld gemäß § 64 SGB XII oder in Form von angemessenen Aufwendungen oder Beihilfen gemäß § 65 SGB XII erbracht sowie durch Hilfsmittel gemäß § 61 Abs. 2 Satz 1 SGB XII. Teilstationäre Pflege wird in Einrichtungen gewährt, in denen die Leistungsberechtigten Tagespflege bzw. Nachtpflege erhalten. Die teilstationäre Pflege umfasst auch die notwendige Beförderung des Pflegebedürftigen von der Wohnung zur Einrichtung und zurück (§ 41 SGB XI). Kurzzeitpflege wird für eine Übergangszeit im Anschluss an eine stationäre Behandlung des Pflegebedürftigen oder in sonstigen Krisensituationen gewährt, in denen vorübergehend häusliche oder teilstationäre Pflege nicht möglich oder nicht ausreichend ist (§ 42 SGB XI). Als stationäre Pflege ist die vollstationäre Pflege gemäß § 43 SGB XI zu verstehen. Bei den Leistungen der stationären Pflege werden die Leistungen der sogenannten Pflegestufen null bis drei (inklusive „Härfälle“) nochmals getrennt erfasst.

Die Leistungen der Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten richten sich an Personen, bei denen besonders belastende Lebensverhältnisse mit sozialen Schwierigkeiten verbunden sind. Insbesondere von Obdachlosigkeit und in Verbindung damit von weiteren existenziellen Problemlagen betroffene Personen gehören zu diesem Adressatenkreis. Die Hilfe in anderen Lebenslagen umfasst verschiedene Leistungen, wie Hilfe zur Weiterführung des Haushalts, Altenhilfe, Blindenhilfe und Bestattungskosten.

zu teil. Mit einem Anteil von 68,7 Prozent stellten die Empfänger nach dem 6. Kapitel damit die größte Gruppe der im Rahmen des 5. bis 9. Kapitel SGB XII betreuten Menschen. Es folgten die Empfänger von Hilfe zur Pflege (7. Kapitel) mit 24,3 Prozent bzw. 16 768 Personen, darunter 6 212 Personen in häuslicher Pflege und 10 456 Personen in vollstationärer Pflege. Nach dem 9. Kapitel bezogen 2 788 Personen Hilfen in anderen Lebenslagen, 1 685 von ihnen erhielten Bestattungskosten. Leistungsberechtigt nach dem 5. Kapitel (Hilfen zur Gesundheit) waren 2 003 Personen (2,9 Prozent), nur 260 davon erhielten ihre Leistung unmittelbar vom Sozialamt. Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (8. Kapitel) wurde 2 506 Personen gewährt.

2012 erhielten 44 188 Personen in Einrichtungen und 32 485 Personen außerhalb von Einrichtungen Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII.

Im Jahr 2012 stieg die Zahl der Leistungsempfänger im Vergleich zum Vorjahr um 1 846 Personen auf 68 334 Personen an. So waren mehr als die Hälfte der Hilfebedürftigen (34 955 Personen) im Alter von 18 bis unter 65 Jahren, 19 496 Personen (28,5 Prozent) Kinder und Jugendliche im Alter unter 18 Jahren und 13 883 Personen (20,3 Prozent) hatten das 65. Lebensjahr vollendet. Im Vorjahr waren 51,2 Prozent der Hilfebedürftigen (34 042 Personen) im Alter von 18 bis unter 65 Jahren, 19 101 Personen (28,7 Prozent) Kinder und Jugendliche im Alter unter 18 Jahren sowie 13 345 Personen (20,1 Prozent) 65 Jahre und älter.

Ergebnisdarstellung

Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII bezogen 2012 im Laufe des Jahres 68 334 Personen, bei 50 804 hielt die Hilfestellung auch am Jahresende an. 28 445 Leistungsempfänger fielen in die direkte Zuständigkeit des Kommunalen Sozialverbandes Sachsen, 39 889 wurden von den Kreisfreien Städten und Landkreisen betreut. 1 751 Menschen hatten durch Aushändigung einer Chipkarte durch die Sozialämter eine Anspruchsbeurteilung auf Krankenbehandlung, wobei nicht erfasst werden kann, ob eine Inanspruchnahme der Leistung im Berichtsjahr erfolgt. Da ein Teil dieser Personen weitere Leistungen in Anspruch nahm, erhöht sich die Zahl der insgesamt betreuten Personen im Jahr 2012 auf 69 146. 47 514 behinderten Menschen wurde Eingliederungshilfe

Abb. 1 Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII in Sachsen 2012 im Vergleich zu 2011 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen (Wohnortprinzip)

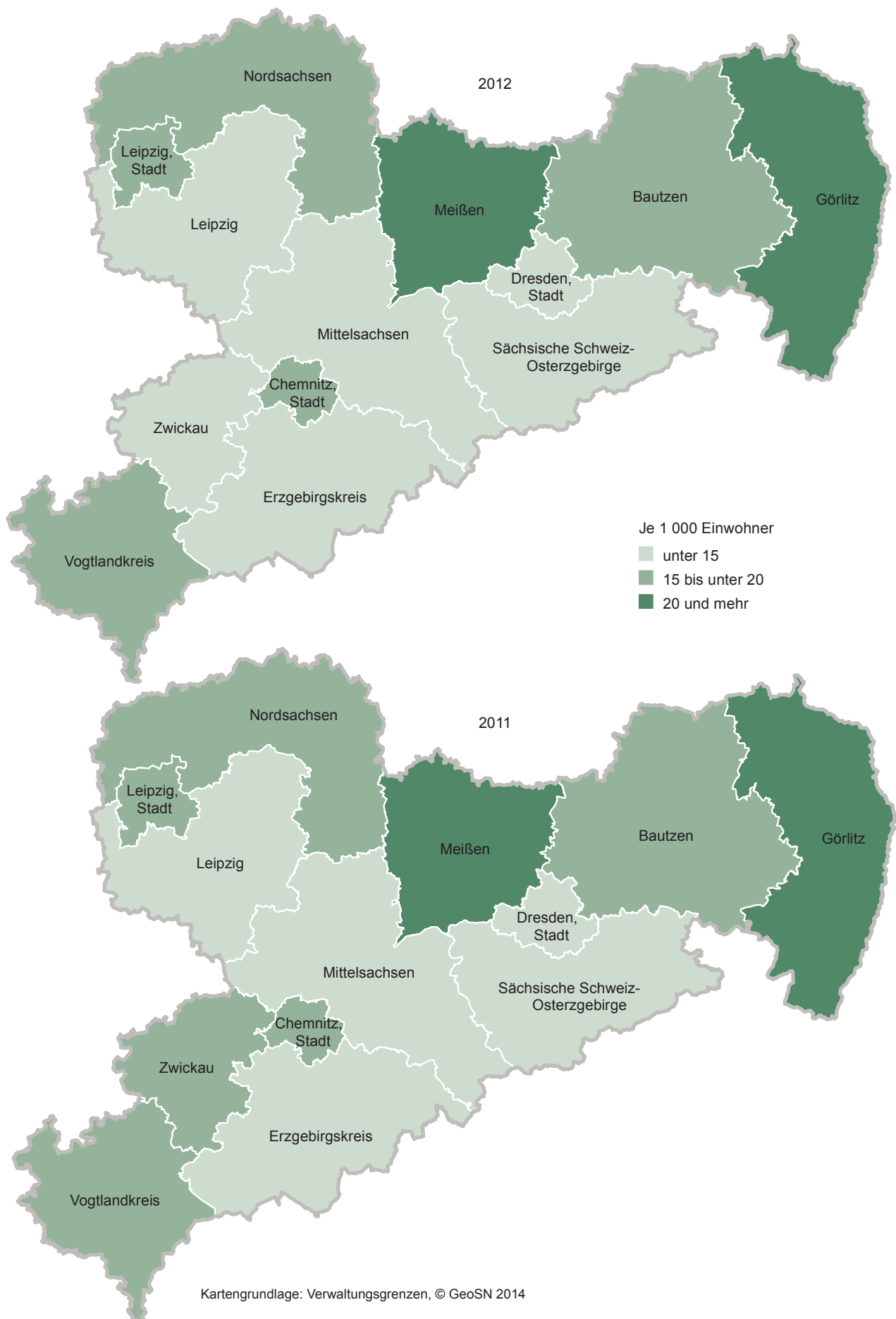
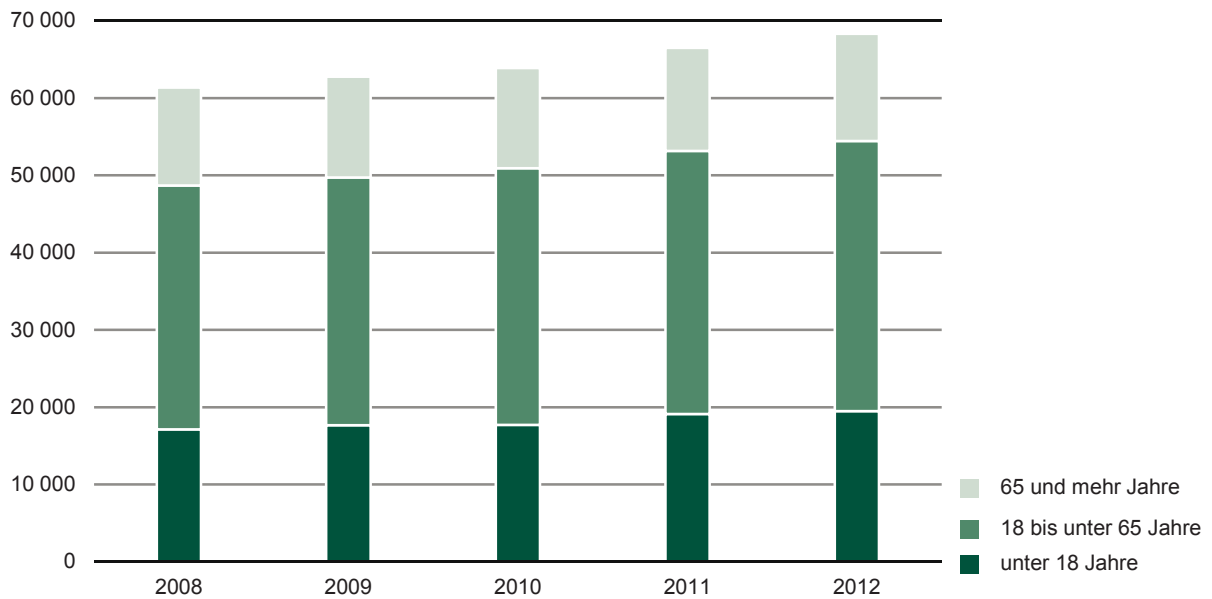
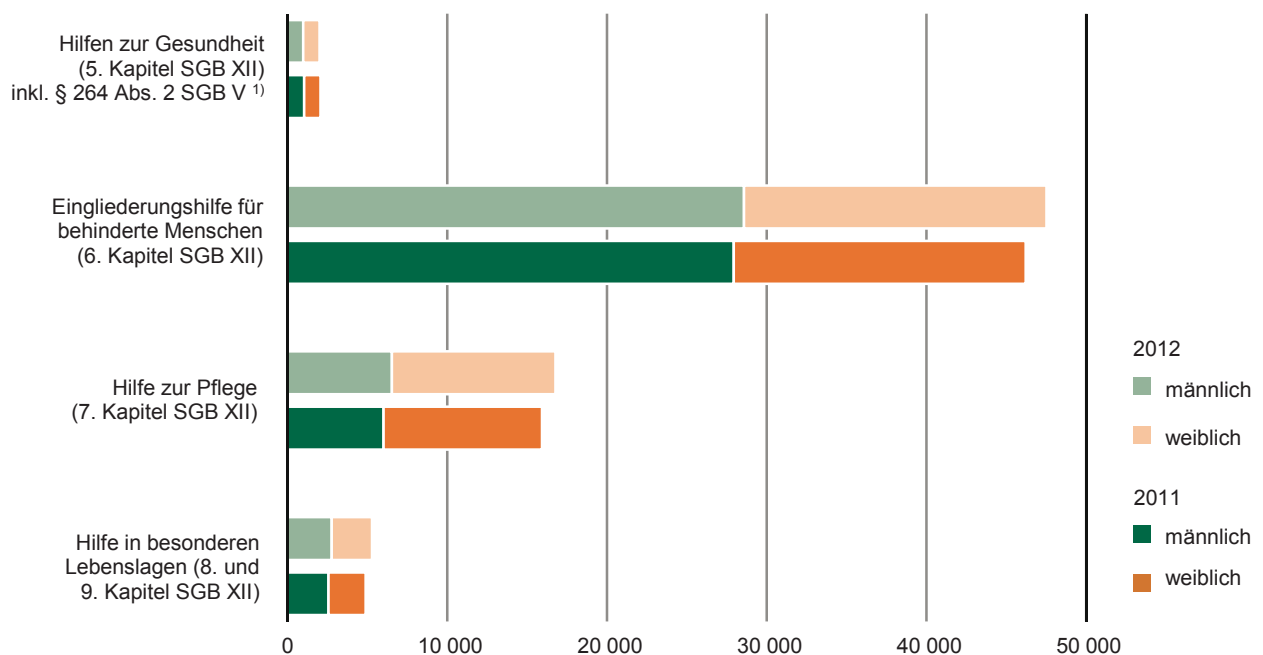


Abb. 2 Empfänger von Leistungen ¹⁾ nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2008 bis 2012 nach dem Alter



1) ohne Personen, die lediglich eine Anspruchsberechtigung auf Krankenbehandlung nach § 264 Abs. 2 SGB V hatten

Abb. 3 Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2011 und 2012 nach Geschlecht und Hilfearten



1) Personen mit Leistungen bzw. einer Anspruchsberechtigung auf Krankenbehandlung nach § 264 Abs. 2 SGB V

1. Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2012 nach Hilfearten

Hilfeart ¹⁾	Ins- gesamt	Darunter am Jahres- ende	Darunter in Einrich- tungen	Männlich	Weiblich
Hilfen zur Gesundheit (5. Kapitel SGB XII) ²⁾	2 003	1 720	x	973	1 030
unmittelbar vom Sozialamt					
erbrachte Leistungen ³⁾	260	86	15	133	127
Anspruchsberechtigung auf Krankenbe- handlung nach § 264 Abs. 2 SGB V	1 751	1 636	x	846	905
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (6. Kapitel SGB XII)	47 514	36 133	33 625	28 573	18 941
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation	3 501	433	68	2 243	1 258
Leistungen in anerkannten Werk- stätten für behinderte Menschen	15 415	14 914	15 415	9 288	6 127
Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	30 730	24 334	19 103	18 239	12 491
darunter					
heilpädagogische Leistungen für Kinder	11 854	8 247	7 229	7 235	4 619
Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten	990	949	966	531	459
Hilfe zu selbstbestimmtem Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten	16 037	14 542	10 447	9 512	6 525
Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben	2 320	691	844	1 263	1 057
Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	4 988	2 639	4 139	3 068	1 920
Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe	4 726	4 044	278	2 799	1 927
Hilfe zur Pflege (7. Kapitel SGB XII)	16 768	13 355	10 788	6 518	10 250
häusliche Pflege	6 212	4 841	-	2 679	3 533
darunter					
in Form von Pflegegeld					
bei erheblicher Pflegebedürftigkeit	1 269	938	-	493	776
bei schwerer Pflegebedürftigkeit	626	485	-	215	411
bei schwerster Pflegebedürftigkeit	325	258	-	120	205
stationäre Pflege	10 788	8 543	10 788	3 906	6 882
teilstationäre Pflege	69	48	69	27	42
Kurzzeitpflege	388	25	388	131	257
vollstationäre Pflege	10 456	8 470	10 456	3 788	6 668
sogenannte Pflegestufe 0	295	222	295	147	148
Pflegestufe 1	3 449	2 563	3 449	1 460	1 989
Pflegestufe 2	4 359	3 264	4 359	1 445	2 914
Pflegestufe 3	3 240	2 421	3 240	989	2 251
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (8. Kapitel SGB XII)	2 506	1 018	40	1 680	826
Hilfen in anderen Lebenslagen (9. Kapitel SGB XII)	2 788	945	223	1 090	1 698
darunter					
Bestattungskosten	1 685	2	-	639	1 046
Leistungsempfänger insgesamt ⁴⁾	68 334	50 804	44 188	37 248	31 086

1) Empfänger mehrerer Leistungen werden bei jeder Hilfeart gezählt, im Insgesamt sind Mehrfachzählungen nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldung erkennbar waren.

2) Personen mit Leistungen bzw. einer Anspruchsberechtigung auf Krankenbehandlung nach § 264 Abs. 2 SGB V

3) Enthalten sind: Hilfe bei Krankheit, bei Sterilisation und zur Familienplanung, vorbeugende Gesundheitshilfe sowie Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft.

4) Personen, die lediglich eine Anspruchsberechtigung auf Krankenbehandlung hatten, wurden hier nicht berücksichtigt, da die tatsächliche Inanspruchnahme der Leistung (Krankenbehandlung) nicht erfasst werden kann.

2. Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2012 nach dem Wohnort, dem zuständigen Träger und ausgewählten Merkmalen ¹⁾

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt ²⁾	Und zwar				Inklusive Fälle nach § 264 Abs. 2 SGB V ⁴⁾
		je 1 000 Ein- wohner ³⁾	außerhalb von Ein- richtungen	in Ein- richtungen	Hilfe am Jahresende	
nach dem Wohnort ⁵⁾						
Chemnitz, Stadt	4 437	18,5	2 601	2 355	3 156	4 609
Erzgebirgskreis	4 877	13,7	1 981	3 558	4 059	4 886
Mittelsachsen	4 433	13,9	1 847	3 221	3 461	4 452
Vogtlandkreis	4 297	18,1	2 186	2 594	2 946	4 297
Zwickau	4 913	14,8	2 154	3 341	4 269	4 939
Dresden, Stadt	7 253	14,0	3 459	4 530	5 792	7 664
Bautzen	5 078	16,3	1 979	3 886	3 898	5 080
Görlitz	6 053	22,8	3 181	4 065	4 426	6 068
Meißen	6 124	25,0	4 042	2 404	2 665	6 164
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	3 553	14,5	1 313	2 678	2 572	3 582
Leipzig, Stadt	9 126	17,8	4 586	5 292	7 073	9 183
Leipzig	3 176	12,2	1 131	2 533	2 552	3 190
Nordsachsen	3 427	17,2	1 503	2 488	2 769	3 445
Sachsen	66 747	16,5	31 963	42 945	49 638	67 559
Kreisfreie Städte	20 816	16,4	10 646	12 177	16 021	21 456
Landkreise	45 931	16,6	21 317	30 768	33 617	46 103
nach dem zuständigen Träger ⁶⁾						
Chemnitz, Stadt	2 844	11,8	1 902	1 201	1 702	3 015
Erzgebirgskreis	2 524	7,1	1 229	1 504	1 839	2 533
Mittelsachsen	2 431	7,6	1 130	1 443	1 555	2 450
Vogtlandkreis	2 570	10,8	1 551	1 123	1 359	2 570
Zwickau	2 393	7,2	1 240	1 260	1 964	2 418
Dresden, Stadt	4 883	9,4	2 320	2 793	3 628	5 295
Bautzen	2 752	8,8	1 196	1 679	1 632	2 754
Görlitz	3 167	11,9	1 968	1 429	1 706	3 182
Meißen	4 874	19,9	3 594	1 282	1 448	4 914
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	1 979	8,0	793	1 262	1 125	2 008
Leipzig, Stadt	5 852	11,4	3 011	3 073	4 216	5 908
Leipzig	1 646	6,3	613	1 083	1 039	1 661
Nordsachsen	1 974	9,9	896	1 102	1 341	1 992
Kommunaler Sozialverband	28 445	7,0	11 042	23 954	26 250	28 446
Insgesamt	68 334	16,9	32 485	44 188	50 804	69 146

1) Mehrfachzählungen von Leistungsempfängern sind insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldung erkennbar waren.

2) ohne Personen, die lediglich eine Anspruchsberechtigung auf Krankenbehandlung hatten

3) bezogen auf die Bevölkerung am 30. Juni 2012, beim Kommunalen Sozialverband auf die Gesamtbevölkerung Sachsens:

Vorläufiges Fortschreibungsergebnis auf Basis der endgültigen Ergebnisse des Zensus 2011

4) Personen, die Leistungen nach mindestens einem der Kapitel 5 bis 9 SGB XII in Anspruch nahmen bzw. mit einer Anspruchsberechtigung auf Krankenbehandlung nach § 264 Abs. 2 SGB V.

5) nur Empfänger mit sächsischem Leistungsträger

6) alle Empfänger mit sächsischem Leistungsträger, auch mit Wohnsitz außerhalb Sachsens

3. Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2012 ¹⁾ nach dem Wohnort, dem zuständigen Träger sowie dem Geschlecht und Alter

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt ²⁾	Weiblich	Ausländer	Alter von ... bis unter ... Jahren				
				unter 7	7 - 18	18 - 40	40 - 65	65 und mehr
nach dem Wohnort ³⁾								
Chemnitz, Stadt	4 437	2 032	169	671	582	1 043	1 178	963
Erzgebirgskreis	4 877	2 351	11	846	538	1 203	1 528	762
Mittelsachsen	4 433	1 876	9	868	557	956	1 345	707
Vogtlandkreis	4 297	1 865	5	592	459	952	1 534	760
Zwickau	4 913	2 242	8	714	353	1 283	1 671	892
Dresden, Stadt	7 253	3 397	213	1 011	1 035	1 678	1 783	1 746
Bautzen	5 078	2 437	4	714	594	1 266	1 529	975
Görlitz	6 053	2 573	21	1 013	661	1 192	1 945	1 242
Meißen	6 124	2 549	4	1 191	2 043	1 073	1 116	701
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	3 553	1 630	10	426	579	847	949	752
Leipzig, Stadt	9 126	4 365	582	1 372	1 032	1 725	2 412	2 585
Leipzig	3 176	1 473	6	374	254	848	1 026	674
Nordsachsen	3 427	1 532	3	600	374	828	1 020	605
Sachsen	66 747	30 322	1 045	10 392	9 061	14 894	19 036	13 364
Kreisfreie Städte	20 816	9 794	964	3 054	2 649	4 446	5 373	5 294
Landkreise	45 931	20 528	81	7 338	6 412	10 448	13 663	8 070
nach dem zuständigen Träger ⁴⁾								
Chemnitz, Stadt	2 844	1 475	167	677	436	300	393	1 038
Erzgebirgskreis	2 524	1 418	8	846	594	98	207	779
Mittelsachsen	2 431	1 100	8	860	605	87	147	732
Vogtlandkreis	2 570	1 215	5	593	487	191	567	732
Zwickau	2 393	1 260	6	720	382	101	305	885
Dresden, Stadt	4 883	2 452	204	1 013	980	448	544	1 898
Bautzen	2 752	1 509	.	720	663	151	256	962
Görlitz	3 167	1 564	17	1 013	663	106	244	1 141
Meißen	4 874	2 080	4	1 190	2 065	386	450	783
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	1 979	966	8	424	558	125	188	684
Leipzig, Stadt	5 852	3 136	576	1 358	914	253	707	2 620
Leipzig	1 646	873	5	391	330	78	148	699
Nordsachsen	1 974	973	.	600	414	122	218	620
Kommunaler Sozialverband	28 445	11 065	43	-	-	12 960	15 175	310
Insgesamt	68 334	31 086	1 055	10 405	9 091	15 406	19 549	13 883

1) Mehrfachzählungen von Leistungsempfängern sind insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldung erkennbar waren.

2) ohne Personen, die lediglich eine Anspruchsberechtigung auf Krankenbehandlung hatten

3) nur Empfänger mit sächsischem Leistungsträger

4) alle Empfänger mit sächsischem Leistungsträger, auch mit Wohnsitz außerhalb Sachsens

4. Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2012 nach dem Wohnort, dem zuständigen Träger und nach Hilfearten ¹⁾

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Hilfen zur Gesundheit		Eingliederungs- hilfe für behin- derte Menschen	Hilfe zur Pflege	Hilfe zur Über- windung beson- derer sozialer Schwierigkeiten	Hilfe in anderen Lebens- lagen
	unmittelbar vom Sozialamt erbracht	Anspruchs- berechtigung auf Kranken- behandlung ²⁾				
nach dem Wohnort ³⁾						
Chemnitz, Stadt	18	331	3 007	1 129	187	257
Erzgebirgskreis	25	35	3 621	1 206	27	96
Mittelsachsen	20	37	3 433	899	34	123
Vogtlandkreis	9	11	2 527	954	923	59
Zwickau	41	44	3 407	1 318	172	121
Dresden, Stadt	55	465	4 336	2 090	637	287
Bautzen	6	25	3 738	1 133	34	220
Görlitz	34	53	4 548	1 365	65	140
Meißen	12	59	5 275	753	13	98
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	4	41	2 594	861	4	118
Leipzig, Stadt	14	566	5 224	3 176	339	692
Leipzig	15	29	2 336	711	14	154
Nordsachsen	5	40	2 605	674	7	174
Sachsen	258	1 736	46 651	16 269	2 456	2 539
Kreisfreie Städte	87	1 362	12 567	6 395	1 163	1 236
Landkreise	171	374	34 084	9 874	1 293	1 303
nach dem zuständigen Träger ⁴⁾						
Chemnitz, Stadt	4	326	1 597	973	39	273
Erzgebirgskreis	11	17	1 570	868	-	91
Mittelsachsen	11	31	1 621	709	.	114
Vogtlandkreis	4	5	1 196	654	781	50
Zwickau	18	37	1 252	1 035	15	117
Dresden, Stadt	42	452	2 217	1 905	486	306
Bautzen	-	19	1 547	981	-	247
Görlitz	-	42	1 899	1 135	-	160
Meißen	.	51	4 022	743	.	118
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	-	38	1 236	650	-	97
Leipzig, Stadt	6	535	2 592	2 646	31	773
Leipzig	.	22	862	663	-	135
Nordsachsen	-	39	1 200	593	7	185
Kommunaler Sozialverband	160	137	24 703	3 213	1 141	122
Insgesamt	260	1 751	47 514	16 768	2 506	2 788

1) Empfänger mehrerer Leistungen werden bei jeder Hilfeart gezählt

2) nach § 264 Abs. 2 SGB V; ersetzt in einem Großteil der Fälle die unmittelbar vom Sozialamt zu erbringenden Hilfen zur Gesundheit; enthält keine Aussage über die tatsächliche Inanspruchnahme einer Krankenbehandlung

3) nur Empfänger mit sächsischem Leistungsträger

4) alle Empfänger mit sächsischem Leistungsträger, auch mit Wohnsitz außerhalb Sachsens

5. Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2006 bis 2012 ¹⁾

Merkmal	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Leistungsempfänger ²⁾	55 562	58 623	61 383	62 753	63 909	66 488	68 334
und zwar							
je 1 000 Einwohner ³⁾	13,0	13,8	14,6	15,0	15,4	16,4	16,9
männlich	30 263	32 122	33 540	34 164	35 028	36 282	37 248
weiblich	25 299	26 501	27 843	28 589	28 881	30 206	31 086
unter 18 Jahre	14 764	16 035	17 123	17 644	17 712	19 101	19 496
18 bis unter 65 Jahre	29 177	30 519	31 557	32 078	33 221	34 042	34 955
65 und mehr Jahre	11 621	12 069	12 703	13 031	12 976	13 345	13 883
ausländische Hilfeempfänger	871	1 044	1 046	1 036	1 253	1 088	1 055
in Einrichtungen	37 164	38 321	39 785	41 015	41 895	43 082	44 188
außerhalb von Einrichtungen	20 520	22 397	24 007	24 619	25 058	26 857	32 485
Inklusive Fälle							
nach § 264 Abs. 2 SGB V ⁴⁾	57 173	59 846	62 722	63 926	64 978	67 320	69 146
nach ausgewählten Hilfearten							
Hilfen zur Gesundheit ⁴⁾	3 533	3 075	2 850	2 485	2 253	2 058	2 003
unmittelbar vom Sozialamt							
erbrachte Leistungen ⁵⁾	939	774	509	393	217	301	260
Anspruchsberechtigung							
auf Krankenbehandlung							
nach § 264 Abs. 2 SGB V	2 964	2 573	2 498	2 224	2 093	1 875	1 751
Eingliederungshilfe für							
behinderte Menschen	37 288	39 587	41 719	42 776	43 790	46 215	47 514
und zwar							
am Jahresende andauernd	30 890	32 853	34 582	34 901	36 132	35 664	36 133
Leistungen in Werkstätten							
für behinderte Menschen	12 967	13 429	13 957	14 418	14 803	15 125	15 415
heilpädagogische Leistungen							
für Kinder	9 629	9 335	10 118	12 043	12 192	11 794	11 854
Hilfe zu einer angemessenen							
Schulbildung	3 875	5 049	5 243	4 668	4 572	5 039	4 988
Hilfe zur Pflege	13 537	13 832	14 740	15 603	15 354	15 922	16 768
und zwar							
am Jahresende andauernd	10 857	11 484	11 850	12 147	12 484	12 840	13 355
häusliche Pflege	4 017	4 289	4 705	5 111	5 135	5 558	6 212
vollstationär	9 397	9 414	9 974	10 366	10 052	10 327	10 456

1) Empfänger mehrerer Leistungen werden bei jeder Hilfeart gezählt, in den Summen sind Mehrfachzählungen insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldung erkennbar waren.

2) Personen, die lediglich eine Anspruchsberechtigung auf Krankenbehandlung hatten, wurden hier nicht berücksichtigt, da die tatsächliche Inanspruchnahme der Hilfe (Krankenbehandlung) nicht erfasst werden kann.

3) Bevölkerung jeweils am 30. Juni: seit 2011 vorläufiges Fortschreibungsergebnis auf der Basis der endgültigen Ergebnisse des Zensus 2011

4) Personen mit Leistungen bzw. einer Anspruchsberechtigung auf Krankenbehandlung nach § 264 Abs. 2 SGB V

5) Enthalten sind: Hilfe bei Krankheit, bei Sterilisation und zur Familienplanung, vorbeugende Gesundheitshilfe sowie Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft

6. Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2006 bis 2012 **nach dem Wohnort und dem zuständigen Träger ¹⁾²⁾**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
nach dem Wohnort ³⁾							
Chemnitz, Stadt	3 093	3 328	3 646	3 813	4 128	4 377	4 437
Erzgebirgskreis	4 080	4 320	4 383	4 355	4 506	4 428	4 877
Mittelsachsen	4 110	4 256	4 626	4 192	4 380	4 407	4 433
Vogtlandkreis	3 240	3 559	3 600	3 718	3 717	3 968	4 297
Zwickau	4 449	4 628	4 561	4 923	4 923	5 258	4 913
Dresden, Stadt	4 567	5 472	6 037	6 767	6 934	6 608	7 253
Bautzen	4 883	4 474	4 763	4 917	4 715	5 029	5 078
Görlitz	5 933	6 261	6 574	5 909	5 974	5 893	6 053
Meißen	4 003	4 106	4 700	4 546	4 252	6 077	6 124
Sächsische Schweiz- Ostergebirge	3 246	3 379	3 297	3 678	3 728	3 647	3 553
Leipzig, Stadt	7 038	7 607	7 858	8 333	8 988	8 755	9 126
Leipzig	3 051	3 095	3 043	3 105	3 120	3 152	3 176
Nordsachsen	2 875	3 086	3 196	3 249	3 181	3 413	3 427
Sachsen	54 568	57 571	60 284	61 505	62 546	65 012	66 747
Kreisfreie Städte	14 698	16 407	17 541	18 913	20 050	19 740	20 816
Landkreise	39 869	41 164	42 743	42 592	42 496	45 272	45 931
nach dem zuständigen Träger ⁴⁾							
Chemnitz, Stadt	1 931	2 114	2 381	2 392	2 638	2 849	2 844
Erzgebirgskreis	2 090	2 312	2 249	2 186	2 316	2 189	2 524
Mittelsachsen	2 240	2 309	2 597	2 328	2 415	2 378	2 431
Vogtlandkreis	1 728	2 033	2 016	2 072	2 033	2 273	2 570
Zwickau	2 337	2 390	2 316	2 606	2 545	2 806	2 393
Dresden, Stadt	2 823	3 552	4 027	4 739	4 795	4 407	4 883
Bautzen	2 711	2 315	2 581	2 619	2 338	2 731	2 752
Görlitz	3 447	3 695	3 926	3 187	3 212	3 089	3 167
Meißen	2 874	2 922	3 430	3 239	3 037	4 855	4 874
Sächsische Schweiz- Ostergebirge	1 932	2 045	1 904	2 167	2 213	2 105	1 979
Leipzig, Stadt	4 237	4 591	4 747	5 012	5 564	5 550	5 852
Leipzig	1 780	1 818	1 759	1 721	1 718	1 676	1 646
Nordsachsen	1 546	1 680	1 731	1 890	1 818	1 950	1 974
Kommunaler Sozialverband	23 886	24 847	25 719	26 595	27 267	27 630	28 445
Insgesamt	55 562	58 623	61 383	62 753	63 909	66 488	68 334

1) Mehrfachzählungen sind insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldung erkennbar waren.

2) ohne Personen, die lediglich eine Anspruchsberechtigung auf Krankenbehandlung nach § 264 Abs. 2 SGB V hatten

3) nur Empfänger mit sächsischem Leistungsträger

4) alle Empfänger mit sächsischem Leistungsträger, auch mit Wohnsitz außerhalb Sachsens

7. Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen und Hilfe zur Pflege 2006 bis 2012 nach dem zuständigen Träger

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Eingliederungshilfe							
Chemnitz, Stadt	901	1 011	1 202	1 223	1 438	1 594	1 597
Erzgebirgskreis	1 260	1 336	1 191	1 287	1 346	1 253	1 570
Mittelsachsen	1 313	1 403	1 699	1 400	1 535	1 555	1 621
Vogtlandkreis	672	822	848	959	883	1 081	1 196
Zwickau	1 113	1 207	1 198	1 328	1 268	1 458	1 252
Dresden, Stadt	920	1 497	1 756	2 007	2 373	2 142	2 217
Bautzen	1 522	1 248	1 501	1 592	1 312	1 528	1 547
Görlitz	2 105	2 531	2 412	1 861	2 072	1 877	1 899
Meißen	2 012	2 060	2 569	2 378	2 214	3 945	4 022
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	1 087	1 113	1 112	1 395	1 414	1 347	1 236
Leipzig, Stadt	2 014	2 035	2 093	2 354	2 483	2 517	2 592
Leipzig	985	1 022	967	945	907	894	862
Nordsachsen	884	963	1 011	1 164	1 111	1 193	1 200
Kommunaler Sozialverband	20 500	21 339	22 160	22 883	23 434	23 831	24 703
Insgesamt	37 288	39 587	41 719	42 776	43 790	46 215	47 514
Hilfe zur Pflege							
Chemnitz, Stadt	750	795	835	890	915	909	973
Erzgebirgskreis	637	776	801	804	831	850	868
Mittelsachsen	672	660	720	748	732	717	709
Vogtlandkreis	570	598	618	611	624	639	654
Zwickau	959	965	925	1 144	1 086	1 154	1 035
Dresden, Stadt	1 476	1 326	1 545	2 001	1 692	1 764	1 905
Bautzen	785	754	839	877	839	949	981
Görlitz	1 033	923	1 303	1 142	1 038	1 056	1 135
Meißen	659	659	658	691	668	726	743
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	592	723	618	647	617	649	650
Leipzig, Stadt	1 748	1 908	2 017	2 098	2 287	2 411	2 646
Leipzig	620	594	607	601	625	631	663
Nordsachsen	495	548	568	552	563	607	593
Kommunaler Sozialverband	2 541	2 603	2 686	2 797	2 837	2 860	3 213
Insgesamt	13 537	13 832	14 740	15 603	15 354	15 922	16 768

8. Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII am 31. Dezember 2006 bis 2012 nach dem Wohnort und dem zuständigen Träger ¹⁾²⁾

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
nach dem Wohnort ³⁾							
Chemnitz, Stadt	2 411	2 455	2 686	2 910	3 140	3 250	3 156
Erzgebirgskreis	3 349	3 508	3 552	3 678	3 752	3 710	4 059
Mittelsachsen	3 046	3 327	3 412	3 336	3 475	3 526	3 461
Vogtlandkreis	2 316	2 547	2 550	2 658	2 802	2 792	2 946
Zwickau	3 581	3 685	3 604	3 989	4 007	4 162	4 269
Dresden, Stadt	3 413	4 418	4 899	4 865	5 328	5 433	5 792
Bautzen	3 780	3 617	3 812	3 864	3 847	3 951	3 898
Görlitz	4 650	4 644	4 872	4 008	4 219	4 693	4 426
Meißen	2 999	3 094	3 546	3 357	3 311	2 801	2 665
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	2 584	2 717	2 599	2 737	2 775	2 580	2 572
Leipzig, Stadt	5 837	6 814	6 923	7 109	7 485	6 795	7 073
Leipzig	2 475	2 490	2 487	2 564	2 437	2 500	2 552
Nordsachsen	2 471	2 654	2 647	2 671	2 665	2 730	2 769
Sachsen	42 912	45 970	47 589	47 746	49 243	48 923	49 638
Kreisfreie Städte	11 661	13 687	14 508	14 884	15 953	15 478	16 021
Landkreise	31 251	32 283	33 081	32 862	33 290	33 445	33 617
nach dem zuständigen Träger ⁴⁾							
Chemnitz, Stadt	1 415	1 373	1 523	1 631	1 797	1 873	1 702
Erzgebirgskreis	1 468	1 589	1 559	1 660	1 699	1 604	1 839
Mittelsachsen	1 277	1 506	1 540	1 545	1 620	1 608	1 555
Vogtlandkreis	921	1 121	1 070	1 126	1 232	1 217	1 359
Zwickau	1 624	1 631	1 537	1 844	1 822	1 909	1 964
Dresden, Stadt	1 795	2 684	3 098	3 025	3 419	3 466	3 628
Bautzen	1 740	1 555	1 731	1 673	1 569	1 710	1 632
Görlitz	2 334	2 272	2 413	1 457	1 621	2 035	1 706
Meißen	1 937	1 978	2 353	2 133	2 159	1 596	1 448
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	1 368	1 471	1 278	1 375	1 357	1 161	1 125
Leipzig, Stadt	3 350	4 192	4 248	4 273	4 552	4 009	4 216
Leipzig	1 249	1 225	1 184	1 201	1 041	1 015	1 039
Nordsachsen	1 198	1 314	1 261	1 338	1 328	1 320	1 341
Kommunaler Sozialverband	22 019	22 882	23 633	24 420	25 046	25 511	26 250
Insgesamt	43 695	46 793	48 428	48 701	50 262	50 034	50 804

1) Mehrfachzählungen sind insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldung erkennbar waren.

2) ohne Personen, die lediglich eine Anspruchsberechtigung auf Krankenbehandlung nach § 264 Abs. 2 SGB V hatten

3) nur Empfänger mit sächsischem Leistungsträger

4) alle Empfänger mit sächsischem Leistungsträger, auch mit Wohnsitz außerhalb Sachsens

Herausgeber:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Redaktion:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Gestaltung und Satz:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Redaktionsschluss:

Oktober 2014

Bezug:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Hausanschrift: Macherstraße 63, 01917 Kamenz

Postanschrift: Postfach 11 05, 01911 Kamenz

Telefon: +49 3578 33-1424

Telefax: +49 3578 33-1499

E-Mail: vertrieb@statistik.sachsen.de

www.statistik.sachsen.de/shop

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von politischen Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel.

Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung.

Copyright

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz, 2014

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 2195-402X